© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

351. *L. vespertaria* Bkh. (3360.) 9. 10. 24 Elisenhain (P.). Häufig im August 1918 bei Stubbenkammer (P.). — Nach Pietsch auch bei Greifswald, Wackerow, Potthagen.
352. *L. montanata* Schiff. (3363.) 28. 5. bis 14. 7. In allen Waldungen mehr oder weniger häufig.
353. *L. suffumata* Hb. (3367.) 27. 4. bis 13. 5. Mehrfach im Kieshofer Moor gefunden (P.). — Nach Pfau bei Buddenhagen.
354. *L. quadrifasciaria* Cl. (3368.). Nach Spormann selten bei Eldena und Potthagen.
355. *L. ferrugata* Cl. (3369.)*) 17. 5. bis 22. 6. und wieder vom 22. 7. bis 9. 8. Elisenhain, Diedrichshagen, Wampener Wald, Neuenkirchen, Kieshofer Moor. Gern in Greifswalder Gärten am Licht. Auch bei Saßnitz.
f. *unidentaria* Hw. (3370.)*) ebenso häufig wie der Typus.
356. *L. spadicearia* Bkh. (3369 a.)*) Nach Spormann sehr häufig bei Greifswald. In neuerer Zeit sind echte Stücke nicht gefangen worden. (Fortsetzung folgt.)

*) Nach Pfau bezeichnete Spormann *ferrugata* Cl. als *spadicearia* Bkh., *unidentaria* Hw. als *ferrugata* Cl. und *spadicearia* Bkh. als *unidentaria* Hw.

Sitzungsberichte des Entomologen-Vereins Dortmund.

Sitzung am 14. Juni 1929.

Im geschäftlichen Teile entspann sich nach Verlesung eines Aufsatzes des Herrn Röher-Döbeln betr. Pendelbewegungen als Ursachen des Melanismus eine lebhafte Debatte über dieses Thema. Die Ansicht einer Pendelbewegung als Ursache des Melanismus wurde abgelehnt. Bezüglich der Geschlechtsduftstrahlungen lagen sich widersprechende Beobachtungen vor. Herr Heddergott hat ein frischgeschlüpftes *Agl. tau*-♀ unter Beobachtung im Freien ausgesetzt. Keins der zahlreich umherschwärmenden ♂♂ nahm Notiz von dem unbefruchteten ♀. Herr Heddergott glaubt daher, daß die Duftapparate erst später wirksam würden. Herr Löwenstein hat dagegen ein frischgeschlüpftes *tau*-♀ an seinen Rock gesetzt und ist damit ins Freie gegangen. Schon nach einer halben Stunde wurde er bezw. das ♀ von Dutzenden von ♂♂ umschwärmt. Daraufhin wurde das ♀ an einen Baum gesetzt und etwa 15 der anfliegenden ♂♂ gefangen, worauf die Kopula zugelassen wurde, die sofort erfolgte. Bezüglich des Melanismus stellt sich Herr Löwenstein auf den Standpunkt Darwins, wonach das Zweckmäßigste Bestand hat oder sich höher entwickelt, alles übrige aber zugrunde geht. Als Beispiel führt er an, daß die Falter von *Amphidasis betularia* früher vornehmlich an der weißen Birkenrinde Schutz suchten und fanden. Nachdem aber die Umbildung zur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ab. *doubledayaria* (*carbonaria*) erfolgt sei, gewähre die Birke keinen Schutz mehr. (Gemeint ist hiermit der weiße Stammteil. Der untere Teil älterer Bäume mit tiefrissiger Rinde dürfte einen sehr mimetischen Untergrund darstellen, so daß man einen *doubledayaria*-Falter kaum daran entdecken wird.) Man findet deshalb jetzt die dunklen Falter bei uns meist an dunklen Stämmen (Ulme u. dergl.). Die weiße Stammform ist hier so gut wie ausgestorben. Es ist aber verfehlt, hierfür die Folgen der Industrie verantwortlich machen zu wollen, weil *doubledayaria* sich allmählich über ganz Deutschland (und weiter) verbreitet hat und auch an Orten vorkommt, wo keinerlei industrielle Einwirkungen in Frage kommen. Es scheint sich vielmehr um einen Entartungsprozeß oder atavistischen Rückschlag zu handeln, dem einzelne Arten leichter unterliegen als andere. Es ist nicht gut denkbar, daß hier industrielle Einwirkungen, anderswo aber Fäulnisgase oder dergl. dieselbe Umfärbungsrichtung verursachen sollen. Herr Löwenstein verweist auf die sympathische Zeichnungsanlage von *Fidonia limbaria*, die doch sonst sehr auffallend sei, im Ginstergewirr aber einer aufgesprungenen Sarothamnusschote täuschend ähnlich sehe, wodurch eine vollkommene Anpassung erfolge. Allerdings ist der Schutz nur relativ und in der Lethargie wirksam, denn *limbaria* ist Tagflieger und äußerst flüchtig.

Auch das Thema der Goldafterplage wurde wieder angeschnitten, wobei ein Schildbürgerstück bekannt wurde. Eine Gemeinde hatte alle Raupennester abschneiden und in einem Schuppen aufbewahren lassen. Im Frühjahr begann die Auswanderung der Raupen aus dem Schuppen, so daß Prämien für die Ablieferung ausgesetzt werden mußten. Hierbei unterlief in der Bekanntmachung ein Druckfehler, indem statt für 1000 Raupen für 100 ein gewisser Geldbetrag versprochen wurde. Als dann die Bewohner in Scharen anrückten, um die z. T. sehr hohen Beträge einzuheimsen, klärte sich der Irrtum auf, was lauten Protest hervorrief. In einem Walde mußte die Feuerwehr die Raupen von den Bäumen spritzen und die ertrunkenen Raupen zusammenfegen lassen. Die Beute soll außerordentlich gut gewesen sein. Im Stadtgebiet Dortmund ist dank unseres Alarms und seiner Befolgung der Goldafter nur schwach aufgetreten. Bei Davensberg sind ganze Eichenbestände wohl hauptsächlich von *Hybernia defoliaria* und *aurantiaria* kahlgefressen. Auch in den Schwerter Waldungen hat *defoliaria* argen Schaden angerichtet, doch trat dort der Kahlfraß nur inselweise auf. Bei Schloß Buddenberg sind die Ebereschen völlig von *Yponomeuta*-Gespinsten überzogen.

Herr Weyer setzte seine Besprechung der Raupenfutterpflanzen fort, und zwar behandelte er die Tannenarten Pinus silvestris (Föhre), P. strobus (Weymouthskiefer), P. cembra (Zirbelkiefer oder Arve), P. pumilio (Latsche), Abies pectinata (Weiß- oder Edeltanne), A. excelsa (Rottanne). Von Tagfalterraupen leben an diesen Nadelhölzern keine, Schwärmer 1, Spinner 7, Eulen 2, Spanner 18, Sackträger 2, Sesien 1 Art, und zwar: *Hyloicus pi-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nastri, *Thaumatopoea pityocampa* und *pinivora*, *Graëllsia isabellae*, *Selenophora lunigera*, *Dendrolimus pini*, *Dasychira abietis*, *Lymantria monacha*, *Panthea coenobita*, *Panolis griseovariegata*, *Larentia variata*, *firmata*, *verberata*, *Tephroclystia pusillata*, *conterminata*, *indigata*, *abietaria*, *strobilata*, *lanceata*, *Numeria capreolaria*, *Ellopia prosapiaria* und *pini* (auf Corsica), *Gonodontis bidentata*, *Semiothisa signata* und *liturata*, *Boarmia secundaria* und *ribeata*, *Bupalus piniarius*, *Fumea comitella*, *Bacota sepium* und *Sesia cephiformis*.

Ein Aufruf des Direktors für Naturdenkmalpflege in Preußen zur Schaffung von Insektenschutzgebieten wurde verlesen. Die Stellungnahme des Vereins soll später festgelegt werden.

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg für das Jahr 1928.

14. Sitzung am 24. 8. 28.

Es wird beschlossen, sich an der Tagung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Hamburg durch Ausstellung von Hamburger Melanismen zu beteiligen.

Aus den Beobachtungen der Mitglieder interessiert die Mitteilung, daß *Colias edusa* auch in diesem Jahre bei uns und zwar bei Boberg beobachtet wurde. Zugleich wurden Raupen von *Macroglossa stellatarum* häufiger gefunden. Es ist anzunehmen, daß der heiße und trockene Sommer in den südlichen Ländern das Vordringen dieser Art bedingt.

Aus der Vorlage des Herrn Horch interessieren die *Tephroclystia*-Arten *abietaria* Goeze, *togata* Hb. und *strobilata* Bkh. Ein Vergleich zwischen den vorgelegten *strobilata* aus Polen und den hiesigen *abietaria* zeigt, daß *strobilata* zweifellos als Synonym zu *abietaria* zu betrachten ist. Eine große Seltenheit für unsere Fauna ist *togata*. Herr Horch fing das vorgelegte Stück am 6. 6. 1920 im Sachsenwald. Bisher war nur ein Stück bekannt, daß Herr Sauber im Sachsenwald gefunden hat. In der Benennung der drei Formen herrscht großer Wirrwarr. Im Seitz werden alle drei Arten als *pini* Retz. zusammengefaßt, obwohl auf den ersten Blick *togata* durch ihre Größe und einen größeren Mittelfleck von *abietaria* zu unterscheiden ist. Auch die Biologie beider Arten ist verschieden. Die Raupe von *abietaria* lebt in den Chermes-Gallen der Fichte, während die von *togata* in Fichtenzapfen lebt.

15. Sitzung am 14. 9. 28.

Herr Harder erstattet Bericht über den Vereinsausflug am 9. 9. 1928 nach Radbruch. Von *Colias edusa* wurde noch ein Stück

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Sitzungsberichte des Entomologen-Vereins Dortmund. 204-207